

Komposition und Film

**Green Book -
eine besondere Freundschaft**

im Masterstudiengang
Audiovisuelle Medien (AM3)
Prof. Oliver Curdt

vorgelegt von

Larissa Schmauss
Matrikelnummer 41330

Im Sommersemester 2021
Hochschule der Medien Stuttgart

Kurzfassung:

In dieser Ausarbeitung soll die Verwendung der Filmmusik im Film "Green Book - eine besondere Freundschaft" analysiert werden. Dabei wird zuerst auf die Grundeigenschaften des Films eingegangen. Diese beinhalten unter anderem die Einordnung in die zeitlichen Hintergründe, welche in dem Film aufgegriffen werden. Daraufhin wird zusammenfassend die Handlung des Films und die dazugehörigen Hauptcharaktere beschrieben. Die darauf folgende Analyse der Filmmusik wird anschließend anhand der wichtigsten Leitthemen und Leitmotive wiedergegeben. Hierbei soll verdeutlicht werden, welche Filmmusiktechniken verwendet wurden, um diese wichtigen Themen und Motive zu vermitteln.

Inhaltsverzeichnis:

Hintergründe zum Film	4
Wahre Begebenheit	4
Zeitliche Hintergründe	4
The Negro Motorist Green Book	5
Die Story	5
Handlung	5
Hauptcharaktere	6
Don Shirley	6
Tony "Lip" Vallelonga	7
Analyse von Filmmusik	7
Leitmotive und Leitthemen	7
Der Roadtrip	8
Besondere Freundschaft	8
Rassendiskriminierung	9
Fazit	9

Hintergründe zum Film

Der im Jahr 2018 erschienene Film “Green Book - eine besondere Freundschaft” beträgt eine Laufzeit von 131 Minuten und wurde vom Regisseur Peter Farrelly produziert. Er lässt sich in mehrere Genres einordnen, unter anderem ist er eine (Tragik-) Komödie, der gleichzeitig ernste politische und gesellschaftskritische Themen vermittelt. Zudem handelt es sich hierbei um eine Filmbiografie und einen Musikfilm. (vgl. [2021BLOG])

Bevor im Folgenden die Handlung und die anschließende Analyse der Filmmusik in Bezug auf die Leitthemen thematisiert wird, wird in diesem Abschnitt kurz auf weitere Hintergrundinformationen eingegangen.

Wahre Begebenheit

Green Book beruht auf einer wahren Begebenheit. Im Zentrum stehen hierbei der schwarze Jazz-Pianist Don Shirley, welcher von 1927 bis 2013 lebte, und Tony Lip Vallelonga (1930-2013). Tony arbeitete vor seiner Karriere als Schauspieler in den 1960er Jahren in einem bekannten Nachtclub in New York (vgl. [2018RACHEL]). Zu dieser Zeit arbeitete er auch als Chauffeur für Don Shirley, weshalb er auch von Shirley dazu beauftragt wurde, diesen während seiner Konzertreise als Fahrer zu begleiten. (vgl. [2021BOOK])

Dass die wahre Begebenheit so realitätsnah nacherzählt werden konnte, lag unter anderem auch daran, dass es sich bei einem der Drehbuchautoren um Nick Vallelonga, dem Sohn von Tony Vallelonga handelt. Dieser versichert, dass alle einprägsamen Situationen, die in dem Film dargestellt werden auch in der Realität passierten. Auch die freundschaftliche Beziehung zwischen Don und Lip ist bis zu ihrem Tod sehr eng geblieben. (vgl. [2018RACHEL])

Zeitliche Hintergründe

Da die Story Anfang der 1960er Jahre in den Vereinigten Staaten stattfand, sollten besonders die Hintergründe der damaligen politischen und gesellschaftlichen Situation thematisiert werden, welche auch für die Handlung und die Leitthemen eine wichtige Rolle spielt. Besonders die Rassendiskriminierung war zu diesem Zeitpunkt noch ein gesellschaftskritisches Thema. Die Diskrepanz zwischen Schwarz und

Weiß war immer noch sehr extrem, obwohl schon Ende der 50er Jahre der Versuch gestartet wurde, sich als Afroamerikaner mehr in den Vereinigten Staaten durchzusetzen. Mit John F. Kennedy Anfang der 60er Jahre an der Macht hoffte man auf eine neue "gesellschaftliche Akzeptierung" ([2021GRIN]). Es kam zu ersten Demonstrationen gegen Diskriminierung der Afroamerikaner und Aufstände von Schwarzen, zum Beispiel Restaurants nicht zu verlassen, wenn sie nicht bedient wurden, wurden durchgesetzt. Solche gesellschaftlichen Bewegungen werden auch in Green Book thematisiert. (vgl. [2021GRIN])

The Negro Motorist Green Book

Ein wichtiger Bestandteil des Films ist zudem "The Negro Motorist Green Book". Dieses Buch diente als Reiseführer für afroamerikanische Autofahrer, der von 1936 bis 1966 in den Vereinigten Staaten herausgegeben wurde. Denn auch während den Reisen wurden Schwarze mit verschiedenen Diskriminierungen ausgesetzt. So blieben ihnen viele Hotels und Restaurants verschlossen und sie mussten sich mit einigen wenigen Unterkünften zufrieden geben. In einigen Städten, besonders in den Südstaaten, durften sich Afroamerikaner nach Dunkelheit sogar überhaupt nicht mehr aufhalten. Der Reiseführer führte demnach genau solche Regelungen auf. (vgl. [2021GREENBOOK])

Die Story

Im Anschluss wird nun die Handlung beschrieben, dessen Story sich im Jahr 1962 abspielt und auf einer wahren Begebenheit beruht. Die zwei Hauptcharaktere Tony Lip Vallelonga und Don Shirley werden auch genauer erläutert, da diese Eigenschaften bedeutend für das Leitthema sind.

Handlung

Tony Lip Vallelonga verdient sein Geld damit den wohlhabenden Pianisten Don Shirley als persönlichen Assistent auf seiner zweimonatigen Konzerttour durch die Vereinigten Staaten zu begleiten. Daraus entwickelt sich ein zweimonatiger Roadtrip durch die Staaten mit all seinen Höhen und Tiefen. Die Planung des Trips ist hierbei

abhängig von dem "Negro Motorist Green Book". Während dem Trip wird besonders die Kluft zwischen Toni und Don hervorgehoben, da Toni mit seiner einfachen Denkweise und in den Tag hinein lebend einen sehr starken Kontrast darstellt zu Don. Dieser ist mit seiner kultivierten Art immer sehr distanziert und fokussiert sein Leben lediglich auf seine Musik. Anfangs können sie eher weniger miteinander anfangen, doch über die Reise lockert sich Don und auch Toni lernt neue Dinge schätzen. So bringt Toni Don auf der Reise viele neue Alltagstätigkeiten bei, wie zum Beispiel das Essen von Chicken Wings mit den Händen oder die aktuelle Popmusik der 60er Jahre. Don hingegen hilft Toni dabei rührende Briefe an Tonis Frau zu schicken. So entwickeln sie über die Fahrt immer mehr Verständnis zueinander, so dass Toni Don auch dabei hilft über demütigende Situationen gegen Rassendiskriminierung hinwegzukommen. Somit endete das letzte Ziel der Reise in einem Musikclub mit ausschließlich schwarzen Menschen, nachdem Don sich zuvor weigerte ein Konzert in einem Restaurant zu spielen, in dem er nicht einmal essen durfte.

Hauptcharaktere

Don Shirley

Als hochtalentierter Musiker lebt Don sehr kultiviert in einer wohlhabenden Gegend und ist auch sehr gebildet. Außerdem lebt er sehr zurückgezogen und ist lediglich von seinem Angestellten umgeben. Er ist sehr ernst und verschlossen und interagiert wenig mit fremden Menschen. Die Auftritte auf der Bühne scheint der einzige Ort zu sein, den er mit und für andere Menschen teilt. Als schwarzer Musiker zu dieser Zeit wird er außerdem immer wieder mit Demütigungen und Diskriminierungen konfrontiert, was letztendlich auch zu Identitätsproblemen führt und er sehr illusioniert und abgegrenzt lebt. Die gehobene Schicht nutzt ihn für seine Musik aus, die Privilegien eines professionellen Musikers darf er jedoch trotzdem nicht genießen. Dies erkennt man schon dadurch, dass Don viel lieber klassische Musik spielen würde, es jedoch fast unmöglich für einen schwarzen Mann ist, dies auch durchzuführen.

Tony "Lip" Vallelonga

Im starken Kontrast zum Charakter von Don Shirley steht allerdings Toni. Dieser kommt als Weißer eher aus der unteren Schicht, scheint trotz Geldproblemen jedoch ein lebensfroher Mensch mit vielen Freunden und Familie zu sein. Zudem ist er weniger gebildet und sehr schlagkräftig. Er ist sehr extrovertiert und zeigt keine Scham, daher ist es ihm auch oft egal was andere Menschen von ihm denken.

Analyse von Filmmusik

Die klassische Filmmusik komponierte für diesen Film Kris Bowers. Zusätzlich zu dieser extra für den Film komponierten Musik werden jedoch auch noch weitere Songs verwendet, unter anderem von The Blue Jays, Timmy Shaw, The Blackwells, Jack's Four und Bob Kelly, die die aktuelle Chart Musik der 60er Jahre repräsentieren sollen. Die Stücke, welche von Don Shirley gespielt werden, sind teilweise auch tatsächlich Songs, welche vom wahren Don Shirley Trio komponiert und gespielt wurden. Auch die Band, welche im Musikclub Orange Bird auftritt, wird von der existierenden Orange Bird Blues Band gespielt. Daher ist das Verhältnis und der Wechsel von On- zu Off-Musik sehr deutlich. Denn es kommt oft vor, dass mit einer Konzertszene mit On-Musik begonnen wird und diese dann zur Off-Musik wechselt, oder auch andersherum. Dadurch wird die Musik auch oft bewusst wahrgenommen. Musik wird besonders bei den Roadtrips, bei ernsten und eskalativen Momenten, sowie bei Konzertauftritten eingesetzt. Auffallend für die Verwendung der Musik im Film ist außerdem das Zusammenbringen von den Genres Jazz und Klassik mit der 60er Popmusik. Diese Kontraste sind auch ein Merkmal eines Leitthemas, welches im Folgenden beschrieben wird.

Leitmotive und Leitthemen

Im Film wird durch Musik besonders versucht Themen und Motive zu vermitteln. Hier werden auch bestimmte Filmmusiktechniken eingesetzt, was die Motive nochmals intensiver unterstreicht. Die Verwendung von Musik und deren Techniken werden anhand von den drei wichtigsten Leitmotiven und Leitthemen im Folgenden beschrieben.

Der Roadtrip

Das erste Leitmotiv, was sich durch den ganzen Film durchzieht ist der Roadtrip. Die zwei Hauptprotagonisten sind hier immer unter sich und verbringen so viel Zeit in dem Auto zusammen, dass sie besonders dadurch immer enger zusammenwachsen und sich kennenlernen. Auch hier spielt die On- und Off-Musik eine wichtige Rolle, da man zum einen aktiv mitbekommt, wie die Musik aus dem Autoradio gespielt wird, wenn Toni zum Beispiel versucht Don die Musik von schwarzen Popmusikern vorzustellen. Zum anderen geht diese Musik dann über in eine passive Hintergrundmusik. Die Autofahrt als Leitmotiv ist demnach ein Zeichen für den Aufbau der Freundschaft und gleichzeitig das Zusammenbringen von zwei gegensätzlichen Charakteren. Als Leitmotivtechnik wird dies verknüpft mit den Popsongs, die Don im Autoradio abspielt. Somit wird auch schon im fortlaufenden Film der Zusammenhang klar erkennbar, dass, wenn Popmusik als Off-Musik anfängt, eine neue Auto-Szene einsetzen wird.

Außerdem arbeitet man hier mit der Mood-Technik. Mit der 60er Jahre Chartmusik wird besonders die Stimmung von Lip präsentiert, der immer spaßig drauf ist und auch gerne Witze reißt. Zu Anfang steht die Stimmung von Don hingegen sehr im Kontrast, wobei jedoch während der gemeinsamen Reise auch dessen Stimmung gelockert wird und Don von Tonis Gemütsbewegungen mitgerissen wird. Don wird somit von Fahrt zu Fahrt immer gelassener und lässt sich von der Musik mitreißen.

Besondere Freundschaft

Schon mit dem Leitmotiv des Roadtrips wird deutlich, dass beide Charaktere eine Entwicklung erleben und sich eine besondere Freundschaft entwickelt. Doch nicht nur während der Autofahrt lässt sich diese Entwicklung erkennen, sondern auch die Beschreibung des jeweiligen Charakters wird durch die paraphrasierende Funktion der Filmmusik verstärkt. Dabei wird Don immer anhand der Jazz- und Klassik-Musik beschrieben, wodurch der kultivierte und gebildete Status nochmals untermalt wird, und Lip verknüpft man immer mit der simplen Popmusik, die für das breite Publikum geeignet ist. Zwei unterschiedlichere Typen könnte man sich also kaum vorstellen. Während der gemeinsamen Zeit entwickeln sich beide Charaktere und beide fangen an voneinander zu lernen und zu profitieren. Auch die paraphrasierende Technik der

Musik entwickelt sich mit und so wird die Musik, welche sonst die Eigenschaften eines einzelnen Charakters beschrieben hat, auf die andere Person übergeleitet. So wird zum Beispiel der stets sturköpfige Lip von Don zurechtgewiesen und auf Regeln hingewiesen, währenddessen Jazzmusik zum Einsatz kommt. Damit wird deutlich, dass nun auch mal Don Lip überlegen ist und Lip sich dem auch hingibt.

Rassendiskriminierung

Ein weiteres Thema, welches sich durch den ganzen Film zieht und mit dem sowohl Don als auch auch letztendlich Lip konfrontiert wird, ist die starke Kluft zwischen der oberen und unteren Schicht und die Rassendiskriminierung. Hier steht besonders Don als Kontaktpunkt im Mittelpunkt dieser Situationen, der versucht die Rollen zu tauschen und sich als Schwarzer von der strikten Trennung loszulösen. Jedoch wird er während seiner Konzerttour immer wieder damit konfrontiert. Diese Demütigungen und das traurige Gefühl, welches in ihm ausgelöst wird, wird hierbei immer mit expressiver Filmmusik verdeutlicht. Besonders langsame klassische Passagen schaffen es die Emotionalität von Don mitfühlen zu lassen. Auch die Trennung der Ober- zur Unterschicht wird immer wieder aufgezeigt. Somit kann Don sich erst seiner wirklichen Liebe zur klassischen Musik hingeben, als er sich am letzten Stop in einer Bar, in der Schwarze willkommen sind, an ein Klavier sitzt und ein Stück von Chopin vorspielen kann. Abschließend spielt Don zusammen mit der Orange Bird Blues Band Jazz-Musik, die zum Tanzen verleitet. Diese Separierung der On-Musik von Klassik und Jazz zu den bisherigen Konzerten zeigt auf, dass sich Don das erste mal wohl fühlt und Spaß hat vor dem Publikum zu spielen.

Fazit

Dieser Film versucht ernste Themen, wie die Unterdrückung und Diskriminierung von Schwarzen, anschaulich und mit immer wieder aufblitzendem Humor zu veranschaulichen. Dass dies so gut funktioniert liegt auch sehr stark an der verwendeten Filmmusik. Denn der Kontrast zwischen der Popmusik der 60er Jahre, die besonders für den humorvollen Charakter von Lip und auch für anschließende glückliche Momente mit Don und Lip zusammen verwendet wird, im Gegensatz zu

der ernststen expressiven Filmmusik, schafft es den Zuschauer auch emotional anzuregen und die Ernstigkeit des Themas zu übermitteln. Diese gegensätzlichen Musikgenres zeigen zudem die unterschiedlichen Lebensunterschiede auf, welche am Schluss auch vereint werden. Dass es sich außerdem um eine umgekehrte Variante des Klischees handelt, nämlich, dass in USA der 1960er Jahre ein weißer Italo-Amerikaner einen schwarzen Pianisten chauffiert, setzt der Beziehung und der Entwicklung beider Charaktere nochmals eine besondere Gewichtung auf. Auch die Musikentwicklung, vor allem das Übersetzen der Mood-Techniken und der paraphrasierenden Technik von einem Charakter auf den anderen verstärkt dies auch. Eine Freundschaft kann demnach trotzdem entstehen auch wenn man aus zwei völlig unterschiedlichen (Musik-)Welten kommt.

Quellenangaben:

[2021BLOG]	FilmeBlog.de (2021): Green Book – Eine besondere Freundschaft (Film) FilmeBlog.de. Online verfügbar unter https://www.filmeblog.de/green-book/ , zuletzt aktualisiert am 10.06.2021, zuletzt geprüft am 29.07.2021.
[2021BOOK]	Wikipedia (Hg.) (2021): Green Book – Eine besondere Freundschaft. Online verfügbar unter https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Green_Book_-_Eine_besondere_Freundschaft&oldid=214062636 , zuletzt aktualisiert am 20.07.2021, zuletzt geprüft am 29.07.2021.
[2018RACHEL]	Greenspan, Rachel E. (2018): How Green Book's Screenwriter Was Inspired to Write the Movie. In: Time, 15.11.2018. Online verfügbar unter https://time.com/5453443/true-story-behind-green-book-movie/ , zuletzt geprüft am 29.07.2021.
[2021GRIN]	GRIN - Die 60er Jahre in den USA und ihre Auswirkungen auf den amerikanischen Film (2021). Online verfügbar unter https://www.grin.com/document/8508 , zuletzt aktualisiert am 29.07.2021, zuletzt geprüft am 29.07.2021.
[2021GREENBOOK]	The Negro Motorist Green Book Smithsonian Digital Volunteers (2021). Online verfügbar unter https://transcription.si.edu/project/7955 , zuletzt aktualisiert am 29.07.2021, zuletzt geprüft am 29.07.2021.
[2021NDR]	NDR (2021): "Green Book" im Ersten: Warmherziges Plädoyer gegen Rassismus. In: NDR, 20.07.2021. Online verfügbar unter https://www.ndr.de/kultur/film/Green-Book-im-Ersten-Warmherzige-s-Plaedoyer-gegen-Rassismus,greenbook118.html , zuletzt geprüft am 29.07.2021.
[2019ZAG]	Green Book (2021). Online verfügbar unter https://www.the-human-factor.de/Blog-Uebersicht/Green-Book/ , zuletzt aktualisiert am 29.07.2021, zuletzt geprüft am 29.07.2021.